

42, 4 *spem bonam de vobis . . . habemus* s. oben Br. 15; 42, 10 *perpendite qualiter* s. oben Br. 17; 42, 13 *Ait enim* s. oben Br. 12; 42, 22 *Sigur der Klimax* s. oben Br. 12; 42, 23—24 *nullam iustam in eum audire possitis accusationem* s. oben Br. 17; 42, 27—28 *ecclesia, super filiorum salute satis sollicita* vgl. St. 2817 *de salute animae solliciti* (ebenfalls Apposition); weitere Parallelen, die aber wenig besagen, bei Gundlach; auch die von Pivéc angeführten Belege führen (mit Ausnahme der nichts-sagenden Ausdrücke *amplecti* und *doctor gentium*) auf Gottschalk-Stücke. Schmeidler weist das Stück dem Mainzer Diktator zu, führt aber dafür außer einigen unbedeutenden Notabeln (die außerdem zum größeren Teil gerade bei Gottschalk vorkommen, so auch *conscientia*) nur die im Brief erwähnte Ratgeberschaft der Mainzer an. Nicht gottschalkisch ist das Fehlen des Wortes *dilectionem* in dem (nur noch zweiseitigen) Gruß *gratiam et omne bonum*, doch ist diese Form in Heinrichs Kaiserzeit die allgemein beliebteste, so daß auch Gottschalk sie gelegentlich angenommen haben kann.